

Sonstige Amtsdelikte, §§ 340 ff. StGB

I. Allgemeines zu den Amtsdelikten

1. **Die Amtsdelikte sind Sonderdelikte** – es können regelmäßig nur Amtsträger Täter der Amtsdelikte sein. Mittäterschaft und mittelbare Täterschaft sind nicht möglich. Teilnahme hingegen ist nach allgemeinen Kriterien denkbar.
2. **Echte Amtsdelikte** sind solche, bei denen die Amtsträgereigenschaft die Strafbarkeit begründet (Bsp.: Rechtsbeugung, § 339 StGB; Bestechung, § 334 StGB). – Für den Teilnehmer gilt § 28 I StGB.
3. **Unechte Amtsdelikte** sind solche, bei denen die Amtsträgereigenschaft ein qualifizierendes Merkmal darstellt. Das Grunddelikt kann dabei von jedermann begangen werden (Bsp.: Körperverletzung im Amt, § 340 StGB, Gefangenenerbefreiung im Amt, § 120 II StGB). – Für den Beteiligten (Täter oder Teilnehmer) gilt § 28 II StGB.

II. Die Körperverletzung im Amt, § 340 StGB = unechtes Amtsdelikt; Grundtatbestand: § 223 StGB (str.).

1. **Täterkreis:** Amtsträger (vgl. die Legaldefinition in § 11 I Nr. 2 StGB).
2. **Verhalten während der Ausübung seines Dienstes oder in Beziehung auf seinen Dienst:** Zwischen der Dienstausübung und der Körperverletzung muss ein innerer Zusammenhang bestehen. Ein rein zeitlicher Zusammenhang genügt nicht.
3. Vorliegen einer **Körperverletzung** (i.S.d. § 223 StGB).
4. **Begehen** (aktiv) oder **Begehen lassen** (Unterlassen; aber auch: mittelbare Täterschaft, Anstiftung und Beihilfe).
5. **Rechtfertigung:** Str. ist, ob eine **Einwilligung** rechtfertigend wirkt (vgl. Rechtsgut der Amtsdelikte). Da § 340 III StGB nunmehr auch auf § 229 StGB verweist, dürfte dies inzwischen möglich sein; der Rechtfertigungsgrund **Züchtigungsrecht des Lehrers** existiert nicht mehr.

III. Falschbeurkundung im Amt, § 348 StGB

1. § 348 StGB schützt die **inhaltliche Wahrheit** bestimmter Urkunden und ist in Zusammenhang mit § 271 StGB zu sehen. Bei § 348 StGB handelt der Amtsträger bösgläubig, bei § 271 StGB handelt er gutgläubig.
2. **Öffentliche Urkunde:** vgl. § 415 ZPO.
3. Geschützt sind nur Tatsachen, die **öffentlichen Glauben** genießen, d.h. Beweis für und gegen jedermann erbringen. – Einzelfallentscheidung.

Literatur / Lehrbücher: *Arzt/Weber-B. Heinrich*, §§ 33 I, 49 I, IV-VIII; *Eisele*, BT 1, § 16; *ders.*, BT 2, § 53; *Krey/Hellmann/Heinrich*, BT 1, § 9 I; *Otto*, BT, §§ 19, 71 I; *Rengier*, BT II, §§ 59, 62.

Literatur / Aufsätze: *Amelung/Weidemann*, Bestechlichkeit und Förderung einer Selbstschädigung im Maßregelvollzug, JuS 1984, 595; *Ransiek*, Zur Amtsträgereigenschaft nach § 11 I Nr. 2c StGB, NSTZ 1997, 519; *Walther*, Grundfragen zum Begriff des Amtsträgers und dem des für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichteten i.S.v. § 11 I Nrn. 2-4 StGB, JURA 2009, 421.

Rechtsprechung: **BGHSt 33, 190** – Führerschein (Umfang des öffentlichen Glaubens); **BGHSt 37, 207** – Ausländischer Führerschein (Umfang des öffentlichen Glaubens); **BGHSt 44, 186** – Notar I (Beurkundung außerhalb des Amtsbezirks); **BGHSt 47, 39** – Notar II (Falsche Beurkundung der Kenntnis der deutschen Sprache); **BGHSt 51, 44** – Mandatsträger (keine Amtsträgereigenschaft kommunaler Mandatsträger); **BGH NJW 1983, 462** – Krankenpfleger (Körperverletzung durch Übergabe von Alkohol an Suchtpatienten); **OLG Karlsruhe NJW 1983, 352** – Kreiskrankenhaus (Kunstfehler in einem Krankenhaus mit staatlichem Träger).